

NOTDIENSTE

Notfallpraxis und Telefonbereitschaft im **Malteser Krankenhaus Simmerath**: Die **Öffnungszeiten** der Notfallpraxis sind montags, dienstags und donnerstags von 19 bis 22 Uhr, mittwochs und freitags von 13 bis 22 Uhr, samstags, sonntags und feiertags von 8 bis 22 Uhr. In der Zeit von 22 bis 8 Uhr am nächsten Morgen besteht eine **Telefonbereitschaft**. Während dieser Zeit ist der diensthabende Arzt unter der Telefonnummer **02473/894444** zu erreichen.

Unter dieser Rufnummer ist die Notfallpraxis auch **während der gesamten Dienstzeiten** zu erreichen, falls beispielsweise ein Hausbesuch erforderlich wird. Der **HNO- und augenärztliche Notdienst** ist weiterhin unter der zentralen Arzttelefonnummer 01805044100 zu erreichen. Zusätzlicher HNO-Notdienst: 0241/5100 00 88.

Apotheke: Linden-Apotheke, Simmerath, Hauptstraße 54, ☎ 02473/1365.

Hürtgenwald: Arztzentrum, ☎ 0180/5044100.

Zahnarzt: Der Zahnärztliche Notdienst wird ab 18 Uhr bis 8 Uhr morgens über die zentrale Notdienst-Nummer ☎ 01805/986700 mitgeteilt.

Tierarzt: Dr. Ramisch, Paustebacher Str. 39, Simmerath, ☎ 02473/1511; Tierarztpraxis Heiko Nores, Walheim, Prämiestraße 31/Dr. Rizgalla und Dr. Rizgalla-Kessel, Kammerbruchstraße 67, Simmerath, ☎ 0152/23227475. Tierärztliche Klinik Dr. Staudacher, Trierer Straße 652-658, Aachen-Brand, ☎ 0241/92866-20 (Vor Anmeldung).

Rettungsdienst: Rettungshubschrauber mit Notarzt/Notärzt des Krankenhauses Simmerath sowie Rettungs- und Krankenwagen: Notruf 112 oder ☎ 02473/7078.

WIR GRATULIEREN

Regina Mertens in Monschau, Hargard 5, die heute 80 Jahre alt wird.

RAT UND HILFE

Sozialpsychiatrischer Dienst, Sprechstunde des Gesundheitsamtes für Suchtkranke, psychisch Kranke und Angehörige, tel. 02473/931928, Gesundheitsamt in Simmerath, 8-12 Uhr, Mosaikraum, Fuggerstraße 48.

Beratung für Blinde, Sehbehinderte und deren Angehörige, für den Bereich Monschau, Roetgen und Simmerath, Tel.-Nr. 0241/9435194, Berater Marcel Lanz, Monschau.

Beratung für Eltern, Kinder und Jugendliche, Beratungsstelle des Caritasverbandes in Monschau, ☎ 02472/804515, 9-17 Uhr, Laufenstraße 22.

Arbeitslosenzentrum, mit Kontakt- und Beratungsstelle für Jugendliche beim Übergang von der Schule in Ausbildung und Arbeit sowie Beratungsstelle für Arbeitslose, Bischof-Vogt-Haus Monschau, ☎ 02472/909231, 15-17 Uhr, Bergstraße 1.

Offene Beratung, der KoKoBe (Kontakt-, Koordination- und Beratungsstelle für behinderte Menschen), 16-18 Uhr, Bürgercasino, Imgenbroich.

Suchtnotruf, ☎ 0800/7824800, Monschau.
Telefonseelsorge, ☎ 0800/1110111, gebührenfrei.

ENTSORGUNG

HEUTE

Grünabfallcontainer, 15-19 Uhr, Imgenbroich, Parkplatz Himo.

Altpapier, ab 6 Uhr, Roetgen (Bereich 2 und 3).

MORGEN

Altpapier, in Simmerath, Bickerath, Witzerath.

Unserer heutigen Ausgabe (außer Auflage für Postbezieher) liegt ein Prospekt der Firma Möbel Adam bei.

„Eifel-Blicke“ im Blickpunkt

Der 60. „Eifel-Blick“ wurde eröffnet und liegt in Bad Münstereifel. Naturpark bündelt seit 2006 herausragende Aussichtspunkte und Fernsichten.

Nordeifel. Seit 2006 bündelt der Naturpark Nordeifel mit der erfolgreichen touristischen Initiative „Eifel-Blicke“ herausragende Aussichtspunkte und Fernsichten in der nordrhein-westfälischen Eifel. Egal ob mit dem Rad oder zu Fuß unterwegs, ob auf dem Eifelsteig oder auf einem der Aussichtstürme der Region: Immer wieder trifft der Gast auf die „Eifel-Blicke“ mit den Panorama-Tafeln und den Erläuterungen der Blickziele in der Ferne.

Durch die Tafeln an den Standorten und mit der Internetseite www.eifel-blicke.de werden die Aussichtspunkte interessant und erlebbar. Die Reihe der „Eifel-Blick“-Standorte wird ständig um neue, attraktive Aussichtspunkte erweitert. Auch einige historische Orte in Tallage sind einen „Eifel-Blick“ wert, wie Monschau oder der Burgort Reifferscheid.

Als 60. „Eifel-Blick“ ist jetzt in Kooperation zwischen der Stadt Bad Münstereifel und dem Naturpark der Standort „Bad Münstereifel Stadtturm“ eingerichtet worden. Vom höchsten Punkt der 1,6 km langen Stadtmauer ergibt sich ein Blick über den gesamten historischen Stadtkern der Kurstadt im Tal der Erft.

den. Vom höchsten Punkt der 1,6 km langen Stadtmauer ergibt sich ein Blick über den gesamten historischen Stadtkern der Kurstadt im Tal der Erft.

Wanderführer geplant

Die Gästeführer leiten über 300 Gruppen im Jahr durch die historische Altstadt, teils auch in mittelalterlicher Kleidung. In Zukunft wird auch der Eifel-Blick in die Stadtrundgänge einbezogen. So gab das Torwächter-Ehepaar Bünner der Eröffnung am Stadtturm den passenden Rahmen. Aber auch für alle weiteren Besucher der Stadt Bad Münstereifel ist der „Eifel-Blick Stadtturm“ ein willkommener Ort zur Information und zum Verweilen.

Und die „Eifel-Blicke“ entwickeln sich weiter: Die Nordeifel-Tourismus GmbH bietet die „Eifel-Blicke kulinarisch“ an, eine Wanderung über verschiedene „Eifel-Blicke“ und Einkehr. In der rheinland-pfälzischen Eifel werden in diesem Jahr rund 20 weitere „Ei-



Die Eifel-Blicke, wie hier zwischen Steckenborn und Woffelsbach, sind beliebte Aussichtspunkte. In Bad Münstereifel wurde auf dem Stadtturm jetzt der 60. „Eifel-Blick“ eröffnet. Foto: P. Stollenwerk

fel-Blicke“ eingerichtet, vor allem in der Vulkaneifel. Und auch aus Belgien gibt es Interesse an der Teilnahme von Standorten. Für die bereits vergriffene Broschüre

wird derzeit an einem Wanderführer zu den „Eifel-Blickern“ gearbeitet.

Alle 60 „Eifel-Blicke“ mit Panoramafotos und Informationen zu

den Standorten und den Blickzielen findet man im Internet.

Mehr dazu im Web: www.eifel-blicke.de

LESER SCHREIBEN

Offensichtlicher Bruch mit der Liturgie-Tradition

Pater Peter Lang von der Priesterbruderschaft St. Pius X nimmt zu dem Leserbrief des Gemeindefereferenten aus Roetgen, Michael Reimann „Die Grundsätze und Überzeugungen der Benediktiner werden eindeutig vertuscht“, in unserer Lokalausgabe vom 8. April Stellung. Er ist im Namen der Benediktiner auf Gut Reichenstein als Leiter des Wiederaufbaus tätig.

Der Vorwurf von Michael Reimann trifft ins Leere. Wer die Internetseite zur Klostergründung www.kloster-reichenstein.de besucht, wird sich nicht über mangelnde Offenheit beklagen können. Sowohl die Mönche von Bellaigue, die auf Reichenstein eine Gründung planen, als auch die Priesterbruderschaft St. Pius X. lassen sich sehr gern an dem messen, was die Kirche 2000 Jahre lang gelehrt hat. Aber auch das II. Vatikanische Konzil, das außerordentlich tiefgreifende Veränderungen in der Kirche verursacht hat, muss sich daran messen lassen. Mit einem Konzil kann die Kirche nicht ganz neu anfangen, so als ob vorher alles schlecht gewesen wäre.

Die Worte aus priesterlichem

Mund, dass das Konzil die Kirche von „Nicknegern und Hochwürden“ befreit habe, lässt tief blicken (Herbert Arens in dem ersten Vortrag zu Reichenstein in der GdG Roetgen). Gerade da liegt das eigentliche Problem der Kirche von heute: Es ist das Problem eines ganz offensichtlichen Bruchs mit der 2000-jährigen Tradition der Liturgie und der Theologie, wie der Bühnenpreisträger Martin Mosebach in seinem Bestseller „Häresie der Formlosigkeit“ mit Präzision allgemein verständlich dargelegt hat.

Wie sollen die Menschen glauben, man würde den katholischen

Glauben der Vorfahren bewahren, wenn man gleichzeitig die Kirchen leer räumt und unseren Herrn im heiligsten Sakrament des Altars oft genug auf die Seite schiebt?

Auch der Papst ist sich dieses Problems voll bewusst: „Die Wahrheit ist, dass das Konzil selbst kein Dogma definiert hat und sich bewusst in einem niedrigeren Rang als reines Pastoralkonzil ausdrücken wollte; trotzdem interpretieren es viele, als wäre es fast ein Superdogma, das allen anderen die Bedeutung nimmt. Was früher als das Heiligste galt - die überlieferte Form der Liturgie - scheint plötzlich als das Verbotenste und das Einzige, was man mit Sicherheit ablehnen muss. Das führt bei vielen Menschen dazu, dass sie sich fragen, ob die Kirche von heute wirklich noch die gleiche ist, wie gestern, oder ob man sie ohne Warnung gegen eine andere ausgetauscht hat.“ (Joseph Kardinal Ratzinger, 1988). Wir sind unserem Papst zutiefst dankbar, dass er in den vergangenen Jahren wesentliche Schritte unternommen hat, um diesen Bruch zu heilen.

KONTAKT

Leserbriefe senden Sie bitte an:

Redaktion Nordeifel
Matthias-Offermann-Straße 3
52156 Monschau

Fax-Nr. 02472 - 970 049

oder per eMail an:

lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de

Bitte beachten Sie, dass auch Leserbriefe, die per E-Mail geschickt werden, die vollständige Anschrift des Verfassers enthalten müssen.

Propaganda herunterfahren

Anna-Maria Jansen aus Lammersdorf schreibt zum Bericht „Wahlplakate bieten Aggressionsfläche“ (Ausgabe vom 14. April).

Pferd müsste man sein! Dann könnte man ungeniert seine Abscheu gegen die exzessive Plakatierung der „Politikerköpfe“ zeigen, die zunehmend in den letzten Woche unsere langsam frühlingswende Landschaft „zieren“. Gesunder Pferdeverstand scheint die beiden Röser zu leiten.

Wie gut könnten diese enormen

Gelder parteiübergreifend in die jetzt viel diskutierte Straßensanierungen nach dem Winter investiert werden. Was für ein Zeichen für den wahlwilligen Bürger, wenn die Propaganda runtergefahren, Teereimer und sonstiges Material gekauft und verarbeitet würden.

Wieso kommt niemand auf so eine geniale Idee der Wählerbegeisterung? Neben den Straßengäbe es ja auch noch einiges andere zu sanieren. Denkt drüber nach!



Manchmal befreit die Eifeler Natur sich mit Wind und Regen selbst von der Plakatflut. Foto: Archiv/Schepp

DONNERSTAG IN DER NORDEIFEL

Kontakt

Redaktion Nordeifel
Matthias-Offermann-Str. 3
52156 Monschau

Tel.: 02472/9700-30 (Fax: -49)

E-Mail: lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de

SIMMERATH

KG Sonnenfunken; Jahreshauptversammlung, Saal Wilden, Simmerath, 20 Uhr.

Bürgersprechstunde bei Bürgermeister Karl-Heinz Hermanns, 16.30-18.30 Uhr, Rathaus Simmerath, Rathausplatz.

FDP-Stammtisch, 19 Uhr, Saal „Stollenwerk“, Im Hech 4, Steckenborn.

Infomobil, Informations- und Beratungsstelle rund um Beruf und Weiterbildung, 9-12 Uhr, Rathausplatz Simmerath.

Mitgliederversammlung des Tennisclubs, 20 Uhr, Tennisanlage, Lohmühlenstraße 18, Simmerath.

Mitgliederversammlung des CDU-OV Eicherscheid, 20 Uhr, Tenne, Bachstraße, Eicherscheid.

MONSCHAU

Das lithographische Werk von Jean Nicolas Ponsart, bis 2.5., 14-17 Uhr, KuK Kunst- und Kulturzentrum, Austr. 9.

Kinderfilm „Ein Fall für die Berger“, 15.30 Uhr, Druckereimuseum Weiss, Am Handwerkszentrum 16, Imgenbroich.

Offener Treff, 14-16 Uhr, Hausaufgabenbetreuung (nach tel. Anmeldung unter 02472/7422), 14-16 Uhr, Kindermittag: 16-19 Uhr, Bischof-Vogt-Haus Monschau, Bergstraße 1.

Stadtsportverband; Mitgliederversammlung, Gaststätte „Kaisersaal“, Imgenbroich, 19.30 Uhr.

ROETGEN

Offener Treff der Grenzlandjugend, für alle ab 12 Jahren, 19.30-22 Uhr, Haus Loven, Offermannstraße 31.



Ein Porträt der Schauspielerin Heike Makatsch ist auch bei der Fotoausstellung im KuK Monschau zu sehen. Foto: Harry Schnitger

Scheue Prominente vor der Kamera

Berliner Fotograf Harry Schnitger im KuK

Monschau. Mit seiner Mischung aus wechselnden Ausstellungen zeitgenössischer Kunst und Ausstellungen mit inhaltlichem Bezug zur Region hat sich das Kunst- und Kulturzentrum (KuK) der Städteregion Aachen in Monschau zu einem weithin beachteten Publikumsmagneten entwickelt. Daran will das KuK auch mit seinem aktuellen Ausstellungsprogramm für 2010 anknüpfen. Die Besucher erwarten (noch) eher unbekannt Künstler, klangvolle Namen und interessante Einblicke und Blickwinkel bildender Kunst von der Fotografie über Installationen bis zu Zeichnungen und Radierungen.

Einfühlsame Porträts

Ab kommenden Samstag, 17. April, sind Aufnahmen des Fotografen Harry Schnitger zu sehen. Vor seiner Kamera fühlen sich die Menschen wohl, was sich in kunstvollen und sehr einfühlsam arrangierten Künstlerporträts wieder spiegelt. Dem Berliner Fotografen Harry Schnitger ist es so gelungen, auch eher kamera-

scheue Regisseurinnen und Schauspieler porträtieren. Zu seinen Modellen gehörten unter anderem die Schauspieler Peter Fonda, Roberto Benigni, Franka Potente, Nina Hoss, Ben Becker, Jürgen Vogel oder Hannelore Elstner sowie die Regisseure Fatih Akin, Oskar Roehler, Sönke Wortmann und Oliver Stone. Neben einigen dieser Prominenten-Porträts werden in Monschau auch Fotos zu sehen sein, die der 1969 in Berlin geborene Schnitger für verschiedene Zeitschriftenproduktionen (SZ, FAZ, Die Zeit, brand eins, Berliner Zeitung, Spiegel) sowie als Fotograf des Berliner Stadtmagazins „Tip“ gemacht hat.

Sein gemeinsam mit dem Schriftsteller Falko Hennig entstandener Bildband über ihre ganz persönliche Sicht auf Berlin „100% Berlin“ hat Eingang in die „Sichtbar“ des Goethe-Instituts gefunden.

Zu sehen sind Harry Schnitgers Fotografien vom 17. April bis zum 20. Mai im KuK. Die Ausstellung wird am Samstag, 17. April, um 16 Uhr durch den Nordeifeler Journalisten Peter Stollenwerk eröffnet.